

JON LORD

9. Juni 1941 – 16. Juli 2012



Jon, Gründungsmitglied von Deep Purple, wurde in Leicester geboren. Im Alter von sechs Jahren begann er Klavier zu spielen und studierte klassische Musik, bis er die Schule mit 17 Jahren verließ, um Anwaltsgehilfe zu werden. Zunächst interessierte er sich eher fürs Theater, nahm Unterricht an der „Central School of Speech and Drama“, bekam ein Stipendium und verdiente sich das Geld für Kost und Logis mit Auftritten in Pubs. 1963 verließ er die Schule zusammen mit einer Gruppe von Lehrern und anderen Studenten, um das wegweisende „London Drama Centre“ ins Leben zu rufen. Ein Jahr später fand er sich in einer R&B-Band namens The Artwoods wieder (angeführt von Ronnie Woods Bruder, Art Wood), in der er bis zum Sommer 1967 blieb. Zu dieser Zeit war er ein beliebter Session-Musiker, der mit Künstlern wie Elton John, John Mayall, David Bowie, Jeff Beck und The Kinks aufnahm (er ist z.B. auf „You Really Got Me“ zu hören).

Im Dezember 1967 traf er den Gitarristen Richie Blackmore und bereits Anfang 1968 gründeten sie Deep Purple. Die Band, die den modernen Hardrock prägte und über 100 Millionen Alben verkaufte, live vor über 10 Millionen Menschen spielte und im Guinness Buch der Rekorde als „Lauteste Gruppe der Welt“ registriert wurde, als sie 1972 bei einem Konzert im Londoner „Rainbow Theatre“ 117 dB erreichten (drei Zuschauer wurden damals bewusstlos). Auf der Debüt-LP der Band „Shades of Deep Purple“ war der US Top-5-Hit „Hush“. 1969 verließ der Sänger und Bassist die Band und mit dem neuen Sänger Ian Gillan und Bassist Roger Glover wurde ihr Sound auf den Alben „Deep Purple in Rock“ von 1970 und „Machine Head“ von 1972 aggressiver und härter. Darauf befindet sich der Rock-Klassiker „Smoke on the Water“, den Jon komponierte. 1969, bei Deep Purple, schrieb Jon einige umfangreiche Werke für Orchester und Rockgruppe, unter anderem das „Concerto for Group and Orchestra“, das in der „Royal Albert Hall“ mit Deep Purple und dem „Royal Philharmonic Orchestra“, dirigiert von Sir Malcolm Arnold, uraufgeführt, gefilmt und aufgenommen wurde. 1970 folgten „The Gemini Suite“ im Auftrag der BBC, aufgenommen mit „The LSO“ und erneut mit Arnold als Dirigenten und 1974 die „Sarabande“ mit dem „The Philharmonia Hungarica“, dirigiert von Eberhard Schoerner (mit Andy Summers von The Police an der Gitarre).



1976 wurde Jon Mitglied bei Whitesnake, die ihm das Gefühl gaben, dass sein Job im Wesentlichen darin bestand, Farbe (oder, in seinen eigenen Worten, einen ‚Heiligenschein‘) hinzuzufügen, um ihren Bluesrock-Sound abzurunden. Zwischen 1980 und 1983 enterten einige ihrer Singles die englischen Charts und brachten Jon, damals in seinen Vierzigern, regelmäßig zu „Top of the Pops“. Später machte er seiner Frustration Luft, dass diese Band nicht seine kreativste war und diese Unzufriedenheit ebnete schließlich 1984 den Weg für die Reformation von Deep Purple in der MK-II-Besetzung. Jons letztes Konzert mit Whitesnake fand am 16. April 1984 in der schwedischen Fernsehsendung „Mandagsborsen“ statt.

Während seiner Amtszeit bei Whitesnake nahm Lord zwei sehr unterschiedliche Soloalben auf. „Before I Forget“ von 1982, das aus einer konventionellen Reihe von acht Songs bestand, die entweder Mainstream-Rocksongs („Hollywood Rock And Roll“, „Chance on a Feeling“) waren oder sehr englische, klassische Klavierballaden, gesungen vom Mutter-Tochter-Duo bestehend aus Vicki und Sam Brown (Ehefrau und Tochter des Entertainers Joe Brown), und Elmer Gantry. Außerdem schrieb Lord im Auftrag der Central Television mit einem Orchester, dirigiert von Alfred Ralston, den einfühlsamen, pastoralen Soundtrack zur 1984er TV-Serie „Country Diary of an Edwardian Lady“ nach dem Buch von Edith Holden. Darüber hinaus spielte er auf den Alben seiner Freunde George Harrison („Gone Troppo“, 1982), Pink Floyds David Gilmour („About Face“, 1983), Cozy Powell („Octopus“, 1983) sowie der Adaption des Kenneth-Grahame-Klassikers „Wind in the Willows“. 1984 komponierte und produzierte er den Score für „White Fire“ und 1985 war er kurzzeitig Mitglied der „The Singing Rebel's Band“ (zu der auch Eric Clapton, George Harrison und Ringo Starr gehörten) aus dem Film „Water“ von Dick Clement und Ian Le Frenais.

In den 80ern war er Teil der All-Star-Band „The Olympic Rock & Blues Circus“, angeführt von Pete York, zu der rotierend auch Miller Anderson, Tony Ashton, Brian Auger, Zoot Money, Colin Hodgkinson, Chris Farlowe und andere gehörten. „The Olympic Rock & Blues Circus“ tourte zwischen 1981 und 1989 vorwiegend in Deutschland. Von 1987 bis 1989 war Lord außerdem an Pete Yorks TV-Musical-Spektakel „Superdrumming“ beteiligt. Jons Solo-CD „Pictured Within“ markierte die Rückkehr zu einem eher Klavierlastigen, sanfteren Stil (die meisten Texte darauf stammen von Sam Brown) und wurde unter großer Begeisterung der Kritiker 1997 veröffentlicht. Jon schrieb nur selten Texte aber in diesem Fall tat er es für den Titeltrack – und er wurde tatsächlich eine Art Erkennungsmelodie. Am 30. Geburtstag, im September 1999, griffen Deep Purple Jons „Concerto for Group and Orchestra“ erneut auf. Zusammen mit dem „London Symphony Orchestra“ und dem Dirigenten Paul Mann, gaben sie zwei ausverkaufte Konzerte in der „Royal Albert Hall“, die aufgenommen und gefilmt wurden. Anfang 2000 erschienen CD und DVD, die mittlerweile auf die Marke von 500.000 verkauften Einheiten zusteuern. Danach nahmen Deep Purple Jons Concerto und ein 70-köpfiges Orchester mit auf eine Tournee mit 40 Terminen in Europa, Südamerika und Japan.

Dann dies: *„2001 begann ich mir Sorgen zu machen, wie beide Dinge nebeneinander funktionieren können: einerseits ein Teil von Deep Purple zu bleiben und andererseits die Zeit zu haben, mich auf das Schreiben der Art von Musik konzentrieren zu können, die ich mehr und mehr in meinem Herzen spürte. Es war die*



BIOGRAFIE

„längste und härteste Entscheidung meines Lebens, die Band zu verlassen, die ich gegründet und fast 35 Jahre lang geliebt hatte.“

Jons letztes Konzert mit Deep Purple fand im Oktober 2002 statt. Im Anschluss ging er mit seiner „Gemini Band“ auf Tour, die hauptsächlich seine Solo-Aufnahmen spielte. Er ließ sein Klavier-Concerto „Boom of The Tinglyng Strings“ (der Titel entstammt einer Zeile aus „Piano“, einem Gedicht von DH Lawrence) in Australien und Europa aufführen und es von EMI Classics mit Nelson Goerner am Klavier aufnehmen, Paul Mann dirigierte das „The Odense Symphony Orchestra“. In die Aufnahme integriert ist eine Suite für ein Streichorchester namens „Disguises“. Diese CD wurde im April 2008 veröffentlicht und 2009 in die „Classic FM Hall of Fame“ aufgenommen. Jons folgende Solo-CD „Beyond The Notes“ umfasste zwei weitere Kollaborationen mit Sam Brown – inklusive eines Songs namens „The Sun Will Shine Again“, den er für seine gute Freundin Frida Lyngstad von ABBA geschrieben hatte. Er wurde Ende 2004 veröffentlicht und zusammen spielten sie ihn live im Zweiten Deutschen Fernsehen.

Ein weiteres groß angelegtes Werk für Orchester und Solisten mit dem Titel „Durham Concerto“ folgte, in Auftrag gegeben von der „Durham University“. Dirigiert von Mischa Damev, wurde es im Juli 2007 mit dem „Royal Liverpool Philharmonic Orchestra“ aufgenommen, die Solisten waren Matthew Barley (Cello), Ruth Palmer (Violine), Kathryn Tickell (Northumbrian Small Pipes) und Jon selbst an der Hammond Orgel. Die Live-Premiere fand im Oktober 2007 in der „Durham Cathedral“ statt.

Im Januar 2008 wurde die Aufnahme veröffentlicht und ging in der Veröffentlichungswoche direkt in die Top Ten der „UK Classical Album Chart“ und erreichte sogar Platz 3 in der „UK New Release Classical Chart“. Darüber hinaus schaffte sie es in die Top 50 der Popcharts auf Amazon und holte sich den 3. Platz in der „HMV Online Classical Chart“. Das „Durham Concerto“ war 2009 der höchste Neueinsteiger in der „Classic FM Hall of Fame“ (auf Platz 75, während „Boom of the Tinglyng Strings“ es auf Position 198 gebracht hatte). Beeindruckende Leistungen für zwei brandneue Kompositionen eines zeitgenössischen Komponisten zu seinen Lebzeiten.

Im März 2010 veröffentlichte Jon eine neue CD „To Notice Such Things“. Kernstück ist die Suite „To Notice Such Things“ für Solo-Flöte und Streichorchester, inspiriert von der letzten Zeile des Gedichts „Afterwards“ von Thomas Hardy, das Jons guter Freund Sir John Mortimer zu lesen pflegte, wenn er live auftrat (Jon begleitete ihn dabei häufig am Klavier). Sir John Mortimer starb im Januar 2009 und Jon schrieb „To Notice Such Things“ als Denkmal für seinen verstorbenen Freund. Dirigiert von Clark Rundell, wurde es erneut mit dem „Royal Liverpool Philharmonic Orchestra“ aufgenommen. Die Flöte spielte Cormac Henry. Jon fuhr fort, überall auf der Welt mit unterschiedlichen Orchestern und den Vokalistinnen Steve Balsamo und Katarzyna Laska aufzutreten. 2009 trat er auf so unterschiedlichen Kunstfestivals wie „Lichfield“ und „Shipley“ in England auf, sowie beim „Plovdiv“ in Bulgarien und auf dem „Virada Cultural Festival“ in Brasilien.



BIOGRAFIE

Zu dieser Zeit griff Jon mit dem „Jon Lord Blues Project“ auch seine „Olympic Rock & Blues Circus“-Tage wieder auf. In der Band waren sein alter Freund, der Gitarrist und Sänger Miller Anderson (Savoy Brown, Blood Sweat and Tears, T. Rex, Spencer Davis Group; Miller sang auch auf Jons ‚Erkennungsstück‘ „Pictured Within“), Bassist und Sänger Colin Hodgkinson (Alexis Korner und Chris Farlowe; zusammen mit Jon war Colin auch mit Whitesnake auf Tour), Sängerin Maggie Bell (Stone The Crows, Peter Green, Steve Howe und Taj Mahal), Keyboarder und Sänger Zoot Money (Alan Price, Bobby Tench und Humble Pie) und Sänger und Schlagzeuger Pete York (Spencer Davis Group, Sonny Boy Williamson und Eric Clapton). Und als ob das nicht genug wäre, fand er außerdem noch Zeit, mit Nigel Kennedy, Ian Anderson und Rick Wakeman zu spielen und mit Anna Phoebe (Trans Siberian Orchestra, Roxy Music), Steve Balsamo und Kasia Laska Aufnahmen zu machen.

2011 wurde er von der „Fellowship of Stevenson College“ in Edinburgh geehrt und die Universität seiner Heimatstadt, die „University of Leicester“, verlieh ihm den Ehrendoktor für Musik. Im gleichen Jahr, während Jon an einer Aufnahme seines ikonischen „Concerto for Group and Orchestra“ arbeitete, wurde bei ihm Bauchspeicheldrüsenkrebs diagnostiziert und er hörte auf zu touren. Seine letzten Konzerte waren der „Sunflower Jam“ am 12. Juli 2011 und die Aufführung von „To Notice Such Things“ beim „Shipley“ Kunstfestival am darauf folgenden Tag.

„In den Jahren seit ich Deep Purple verließ, habe ich es überall auf der Welt mit verschiedenen Orchestern und Dirigenten mehr als 30-mal gespielt. Und natürlich habe ich es im Jahr 2000 gute 30-mal mit Purple auf der ‚Concerto-Tour‘ aufgeführt. Ich habe das Werk also die ganze Zeit über live auf der Bühne feingeschliffen und konnte Teile der Partitur ändern, die nicht ganz richtig klangen. Deshalb ist es jetzt eine so wundervolle und aufregende Aussicht, die endgültige Aufnahme der endgültigen Version des Werks in Händen zu halten.“ (Jon Lord im Mai 2012)

Die Rhythmusgruppe aus Guy Pratt (Pink Floyd, Madonna) und Brett Morgan (Jon Anderson, Sting), und das „Royal Liverpool Philharmonic Orchestra“ wurden im Juni 2011 in Liverpool aufgenommen und von Paul Mann dirigiert. Im weiteren Verlauf des Jahres und noch in 2012 steuerten Iron Maidens Bruce Dickinson und Jons ‚Stamm-Kollaborateure‘ Steve Balsamo und Kasia Laska den Gesang in den Londoner „Abbey Road Studios“ bei und dort spielten auch die Gitarristen Joe Bonamassa, Darin Vasilev und Steve Morse. Ungeachtet seines schlechten Gesundheitszustands leitete Jon alle Aufnahmen persönlich.

Als Teil der ein Jahr währenden Feierlichkeiten anlässlich Jons klassischer Arbeit wurde am 6. Juli eine neue Komposition für Chor und Orchester vom „The Hagen Philharmonic Orchestra“ aufgeführt, von Florian Ludwig dirigiert und vom deutschen Radiosender WDR übertragen. Glücklicherweise konnte Jon sowohl die geschätzte fertige Studio-Aufnahme des Concerto hören als auch die erste Ausstrahlung von „From Darkness to Light“ erleben, bevor er am 16. Juli 2012 starb. Jon hinterlässt seine Ehefrau Vicky und die Töchter Amy und Sara.



BIOGRAFIE

Am 28. September 2012 veröffentlicht earMUSIC das „Concerto for Group and Orchestra“.



www.jonlord.org
www.ear-music.net
www.facebook.com/earMUSICofficial
www.youtube.com/earMUSICofficial